



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 24.

Welzheim, Dienstag den 14. Februar 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nachdem die

Maul- und Klauenseuche

in Lorch in 2 Gehöften ausgebrochen ist, sind wegen der großen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche über die Markung der Stadtgemeinde Lorch nachstehende Maßregeln verhängt worden:

- 1) Sämtliche Wiederkäufer und Schweine werden mit der Wirkung unter polizeiliche Beobachtung gestellt, daß aus diesem Seuchenorte Wiederkäufer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;
- 2) aus der Stadtgemeinde Lorch darf Milch in ungekochtem Zustand nicht abgegeben werden. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird.

Unter vorstehende Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch.

- 3) Das Durchtreiben von Wiederkäufern und Schweinen ist untersagt.
- 4) Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Den 11. Februar 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäufern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 20. d. Mts. in Göppingen stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 11. Februar 1899.
R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Durch Erlass des R. Min. des Innern vom 1. d. Mts. ist im Hinblick auf das sehr günstige Ergebnis der im Jahr 1898 nach dem Verfahren des Obermedizinalrats Dr. Lorenz in Darmstadt vorgenommenen staatlichen Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf auch für das Jahr 1899 die Vornahme von Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf unter den näheren Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 10. März 1897 (Amtsbl. S. 95) angeordnet worden. Die Impfungen werden nur in Gemeinden vorgenommen, aus welchen mindestens 20 Schweine zur Impfung angemeldet werden. Es können sich jedoch mehrere Gemeinden vereinigen, in welchem Falle die Impfung in einer derselben stattfindet, wohin die aus den übrigen Gemeinden angemeldeten Schweine zu verbringen sind. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß die angegebene Zahl von 20 Tieren nicht bloß für die Anmeldung, sondern auch für die Bestellung zur Impfung gilt. Sodann wird noch besonders hervorgehoben, daß Vorsorge getroffen ist, daß die Impfungen anfangs März beginnen und bis Ende Mai beendet sein werden. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, einen Aufruf zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf alsbald zu erlassen. Die Verzeichnisse der eingekommenen Anmeldungen sind längstens bis zum 1. März d. Js. hieher vorzulegen.

Den 11. Februar 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Vorschriften für die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstiger Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den

Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt:

der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg und Tettnang;

der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindegemarkung Rengershausen, ferner die zum Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindegemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildenthierbach;

der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Rottenburg, Tübingen, Herrenberg, Reutlingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Ehlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Badnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Vaihingen, Maulbronn, Brackenheim, Besigheim, Heilbronn, Neckarfulm, Weinsberg, Dehringen, Hall, Rünzelsau, sowie die Gemeindegemarkungen Bächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindegemarkung Rengershausen, Oberamts Mergentheim.

Nach Absatz 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Versendung und Einführung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hienach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelter Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

Die Mitglieder der zum Reblausüberwachungsdienst bestellten Ortskommissionen, die mit der Aufsichtsführung über die letzteren be-

trauten Bezirksobmänner, die Landesaufsichtskommissäre und die Landwirtschafts-Inspektoren, sowie die Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden auf ihre Obliegenheit, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen, hiemit besonders hingewiesen.

Uebrigens können nach § 4 Abs. 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelten Reben Ausnahmen zu Gunsten des-

jenigen gestattet werden, welcher Rebpflanzungen in benachbarten Weinbauzirkeln besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Vernehmung des zuständigen Aufsichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entschliebung vorzulegen.

Stuttgart, den 2. Februar 1899.

v. D. w.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Febr. Im Hinterhause der Dampfsägerei von Aupperle u. Kiefer (vorm. Sprecher u. Co.), Ludwigstraße 47, entstand heute vormittag $\frac{1}{4}$ 10 Uhr unter furchtbaren Detonation eine große Dampfkessel-Explosion. Durch die Gewalt derselben wurden die Trümmer des Kesselhauses über 35 Meter weit nach allen Seiten hin geschleudert, an den Nachbargebäuden die Wände eingedrückt und zahllose Fenster Scheiben zersplittert. Bei dem Unglück fand der 35jährige Hilfsheizer Schweizer, wohnhaft in Heslach, den Tod. Mehrere Personen sind teils schwer, teils leicht verletzt. Ein Stein, welcher in der Entfernung von 30 Meter durch das offene Fenster eines Hauses in der Gutenbergstraße geschleudert wurde, brachte einer im Zimmer befindlichen Frau am Kopfe schwere Verletzungen bei. Die Explosionsstätte gleicht einem Trümmerhaufen. Gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Die Sanitätswache war alsbald zur Stelle. Wie es heißt, trägt die Nachlässigkeit des Heizers an dem Unglück die Schuld.

Der Kaiser hat über größere Truppenübungen nach dem Armeeverordnungs-Blatt folgendes bestimmt: 1. Das XIII. (Igl. württ.), XIV. (Baden) und XV. (Elsas) A. R. halten gemeinschaftliche Manöver vor Mir gemäß Felddienst-Ordnung Ziffer 409. 2. Beim XIII. (Igl. württ.) und XIV. (Bad.), sowie beim XVII. (Westpr.) A. R. wird je eine Kavallerie-Division aufgestellt. Die Bestimmung der Divisionsführer behalte Ich Mir vor. Soweit Ich hierbei nicht über die Bildung der Divisionsstäbe Anordnung treffe, veranlassen diese die Generalkommandos. Ueber Befichtigungen werde Ich besonders verfügen. Die beim XIII. (Igl. württ.) und XIV. (Baden) A. R. aufzustellenden Kavallerie-Divisionen nehmen an den von Mir abzuhaltenden Manövern teil. Dem XIII. (Igl. württ.) Armeekorps wird die 25. Kav.-Brigade (großherz. hessische) für die ganze Dauer seiner Manöver zugeteilt. In den Manövern vor Mir sind deren Regimenter als Divisions-Kavallerie zu verwenden. 3. Dem XIII. (Igl. württ.) und dem XIV. (Baden) A. R. wird je eine Lustschifferabteilung zugeteilt.

Deutschland.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Artillerie um 69 Haubitzenbatterien. Für die Vermehrung stimmten außer den beiden konservativen Parteien und den Nationalliberalen vom Zentrum die Abgeordneten Dr. Lieber, Freiherr von Herling, und Prinz Arrenberg, dagegen außer den Freisinnigen und Sozialdemokraten: Dänen, Polen, vom Zentrum die Abgg. Gröber und Müller-Fulda. Hierauf wurde die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen ebenfalls genehmigt. Abg. Zingens (Zentrum) stimmte mit der Majorität. Weiterberatung am Dienstag.

Auf Grund der Art. 42 und 43 der Reichsverfassung hat der Bundesrat einheitliche für alle deutschen Eisenbahnen geltende Bestimmungen über die Beseitigung der Ansteckungsstoffe bei der Beförderung von lebendem Geflügel beschlossen, welche der Reichskanzler bekannt macht. Die Bestimmungen verpflichten

die Eisenbahnverwaltungen zur Desinfektion. Die Eisenbahnverwaltungen können für die dadurch nötig werdenden außerordentlichen Aufwendungen eine Gebühr erheben. Die Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Berlin, 10. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Auf die neue 75 Millionen M. dreiprozentige Reichsanleihe und auf 125 Mill. M. preussische Konsols wurden gestern rund 4 Milliarden gezeichnet, ein erheblicher Teil hiervon offenbar zu dauernder Anlage. An der Zeichnung beteiligten sich sowohl alle Teile des Reiches, wie auch in starkem Maße das Ausland. Das Ergebnis ist ein natürliches Zeugnis des Vertrauens in die Finanzverhältnisse Preußens und zugleich der Ausdruck der Zuversicht zur Friedenspolitik Deutschlands.

Berlin, 11. Febr. Die Wahlprüfungskommission beschloß die Beanstandung der Wahl Stöckers.

Ausland.

Petersburg, 11. Febr. Aus Krasnojarsk wird gemeldet: der Goldminenbesitzer Nonfyrtschin erhielt einen Brief, welcher besagt: Tambusen hätten am 15. Januar dem Polizeichef gemeldet, daß sie am 7. Januar zwischen Romo Pit im Zentsebezirk, 150 Werst vom Sawinschen Goldgebiet eine Art Hütte aus Stoff und Tauwerk sowie drei menschliche Leichen gefunden hätten. Eine Leiche habe einen eingeschlagenen Schädel gehabt, auch seien viele ihnen unbekannt Instrumente zerstreut umhergelegen. Der Polizeichef ist zur Untersuchung nach dem bezeichneten Ort abgegangen. Man vermutet, daß es sich um die Andreesche Expedition handelt.

Madrid, 11. Febr. Das oberste Militärgericht beschloß die gerichtliche Verfolgung Cerveras und des Kapitäns Diaz Mosen, der Deputierter ist, wegen des Verhaltens in der Seeschlacht von Santiago.

Manila, 11. Februar. Die Amerikaner nahmen gestern Calocan nach gemeinschaftlichem Angriff der Flotte und des Landheeres. Die Verschanzungen wurden glatt erobert und die Hütten der Eingeborenen niedergebrannt. Die Filippinos wurden vom Feuer der Amerikaner wahrhaft niedergemacht. Die Verluste der Amerikaner sind gering.

Verschiedenes.

Kaufbeuren, 11. Febr. Die mechanische Baumwollenfabrik steht seit gestern vormittag 11 Uhr in Flammen.

Ville, 11. Febr. Anlässlich der Ermordung eines Schülers durch einen Schulbruder erfolgen noch Zusammenrottungen. Der Sozialist Carnaud beabsichtigt, in der Deputiertenkammer unter Hinweis auf diese scheußliche Mord-affaire den Antrag einzubringen, daß denjenigen Personen, welche das Gelübde der Keuschheit abgelegt haben, die Erteilung von Schulunterricht zu untersagen sei.

* **Schönes Wort.** Aus Linz wird geschrieben: „Wie verlaudet, ist vor einigen Tagen ein Schriftstück eingelaufen, welches die stolze Ueberschrift: „Personaleinkommensteuererschätzungs-kommissionsmitglieders-reisekosten-rechnungsergänzungsrevisionsbefund“ trug. Das ist doch die höchste Blüte unseres Amtes—stiles.“

* **Schlau herausgeholfen.** Examinator: „Was läßt sich gegen die Theorie Darwins sagen?“ — Examinand: „Verzeihen Sie, ich bin Darwinianer.“

* Das kommt davon. Vater: „Nun hab ich Dir ein Fahrrad versprochen, wenn du versetzt würdest, und doch hats wieder nicht geholfen. Was hast du denn nur immer getrieben in der Zeit?“ Sohn: „Radfahren gelernt!“

Sandel und Verkehr.

Münzelsbau, 10. Febr. Kernen 8,70 M., Weizen 8,50 M., Dinkel 6,00 M., Haber 7,20 M.

Ficulleton.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Balthasar war zunächst unschlüssig, was er thun sollte; was konnte diese nächtliche Störung zu bedeuten haben? Zwar wußte er, daß sein Vater die meisten Abende, und ganz besonders in der letzten Zeit außerhalb des Gehöftes unten in der Dorfschenke ober sonstwo zubrachte, und wenn er sich nicht irrte, so war er auch heute nachmittag vom Einödhof fortgegangen, aber es war doch sonst nicht die Gewohnheit des Einödhbauern, bei seiner Heimkehr solchen Lärm zu schlagen; es mußte also etwas Außergewöhnliches vorgefallen sein.

Balthasar konnte von seinem Kammerfensterchen aus den Eingang zum Einödhof überschauen. Er trat daher nach einigem Besinnen an dasselbe und öffnete einen der kleinen Flügel. Der hereinsegende scharfe Luftzug untermischt mit Regen verlöschte sofort das trübe Licht der Unschlitkerze und Balthasar befand sich im Finstern.

Wie der Sturmwind draußen wütet und der Regen in Strömen herniederfällt, während Blitz auf Blitz am Firmament zuckt, und in einer solchen Schreckensnacht läßt der Bauer sein Anwesen allein. Es muß doch etwas Pressantes sein, was ihn hinaustreibt.

Balthasar zwängt seinen halben Oberkörper durch die schmale Fensteröffnung; trotzdem der Regen ihm ins Gesicht peitscht, schaut er doch aufmerksam hinab und sieht, wie unten vor dem Hofthor einige Gestalten mit einem dunklen Gegenstand in ihrer Mitte halten.

„Was giebt's,“ ruft er laut in die Nacht hinein.

„Geschwind aufgemacht,“ giebt eine rauhe Stimme von unten her als Antwort zurück. „Wir bringen den Bauern.“

„Jesus, Maria und Joseph,“ mit diesem Ausruf prallt Balthasar zurück, während der Wind die geöffneten Fensterflügel hin- und herschlägt, daß klirrend die Scheiben in Stücke gehen. Es war dem jungen Burschen doch etwas unheimlich zu Mute, aber er zögert nicht lange; rasch wirft er sich seinen Kittel über, dessen er sich insolge der drückenden Schwüle entledigt hatte, dann kletterte er in der Finsternis die Stiegen hinab und holte unten die Stalllaterne, welche die ganze Nacht zu brennen pflegte.

Ob Balthasar sich dazu entschloß, das Hofthor zu öffnen, versuchte er sich erst noch einmal zu vergewissern, was eigentlich vorgefallen sei.

„Nach' nicht lange Umstände,“ gab eine Stimme zurück. „Wir bringen einen Toten.“

Eiskalt überließ es Balthasar und seine Hände zitterten merklich, als er den schweren Kiesel zurückschob. Kreisend und knarrend drehte das Thor sich in den Angeln und das Licht der Stalllaterne beleuchtete in der nächsten Minute eine Gruppe durchnähter Männer; auf einer Trage liegend erkannte er die blutüberströmte Gestalt seines Vaters, welcher über und über beschmutzt war und dem die Kleidungsstücke in Fetzen vom Körper hingen. Schon ein flüchtiger Blick genügte, um zu erkennen, daß der Einöbauer tot war.

„Großer Gott, was ist geschehen,“ rief Balthasar entsetzt aus.

„Er ist abgestürzt,“ entgegnete einer der Männer.

„Wie ist das möglich?“ entrang es sich zweifelnd Balthasars Lippen.

„Halt uns nicht lang mit Fragen auf; s' wahrlich kein Wetter zu unnützem Diskurs. Der Bauer ist tot, daran läßt sich nicht ändern,“ war die Antwort, welche Balthasar von einem der ihm völlig unbekanntem Männer erhielt.

Mit ungeschwächter Kraft tobte das Unwetter weiter, wodurch es erklärlich schien, daß die Männer sich nicht gern in lange Unterhaltungen einließen; die letzteren verschwanden denn auch einer nach dem andern im Dunkel der Nacht.

Nur einer trat noch einen Augenblick dicht an Balthasar heran und raunte ihm leise einige Worte ins Ohr, welche den jungen Mann offenbar derart entsetzten, daß er unwillkürlich einen Schritt zurücktrat.

„Sei aber verschwiegen,“ setzte der Fremde halblaut hinzu und verschwand dann gleichfalls.

Durch den vorausgegangenen Lärm und das Bösen aus ihrer Nachtruhe aufgeschreckt, kamen jetzt von den Dienstreuten einer nach dem andern ängstlich und verstört herbeigeschlichen. Zuletzt auch die Bäuerin, die erschrocken die Hände über dem Kopf zusammenschlug, als sie ihren Stiefsohn in Sturm und Regen mit dem toten Bauern vor dem Hofthor stehen sah, denn bei der düsteren Beleuchtung durch das flackernde Licht der Laterne gewann die Szenerie einen noch grauigeren Anblick.

„Ist das Dein Werk?“ fragte die Bäuerin, nachdem sie den ersten Schreck überwunden und ihre Fassung einigermaßen wieder erlangt hatte.

„Bist wohl von Sinnen,“ entgegnete Balthasar mit zitternder Stimme; ihm war es, als wenn ihm jemand einen Keulenschlag versetzt habe, so schwer trafen ihn die Worte der Bäuerin, welche selbst angeichts des Toten ihren Haß gegen ihn nicht zu verbergen vermochte.

„Nun, so kläre doch das Rätsel auf; wie kommt der Bauer in einem solchen Zustande hierher?“ fuhr die Bäuerin fort.

„Ich vermag dies ebenfowenig, wie ich auch nicht weiß, wer die Männer waren, die die Leiche vor ein paar Minuten hier niedergelegt haben.“

„Um, seltsam erscheint mir dies. Hättest doch die Leute fragen können. Bist doch sonst so geschickt,“ sagte die Bäuerin und legte ganz besonderen Nachdruck auf die letzten Worte.

Wäre es heller Tag gewesen, so würde die dunkle Rotesröte zu bemerken gewesen sein, welches Balthasars Gesicht überzog, doch bewahrte er Selbstbeherrschung. Er wollte sich in dieser Stunde nicht mit seiner Stiefmutter herumstreiten, denn er kannte deren heftiges Naturell, welches sie nur zu leicht zu einer Unüberlegtheit hinriß, er würde dadurch nur unnützem Gerede Thor und Thor geöffnet und der Klatschsucht Stoff gegeben haben.

„Das habe ich gethan,“ sagte er ruhig, „aber es war nichts aus den Leuten herauszubringen. Doch darüber brauchen wir uns nicht zu ereifern, den Vater wecken wir mit all unserm Reden nicht wieder auf, ihn hat ein schweres Unglück getroffen. Geh' Du hinauf, möchtest Dich sonst erkälten, und schick' mir den Bilibald herunter, wir wollen miteinander den Vater in die Stube tragen.“

„So! Willst wohl zwei Tote im Hause haben. Dir ist es ja gleichgültig, wenn sich der Junge hier in der Kasse eine Erkältung zuzieht, die ihn auf das Krankenlager werfen kann — Du denkst nicht an Bilibalds zarte Gesundheit und daß sein Körper solche Strapazen nicht ertragen kann.“

„Verzette, daran hab' ich allerdings nicht gleich gedacht; ich wollte den Vater nicht gern fremden Händen anvertrauen, ich werde das Werk allein besorgen.“

„Reinst, daß es geht? Der Seppel mag Dir voranleuchten, und wenn Du meiner Hilfe bedarfst, ich geh' einweilen hinauf, so

kannst Du mich rufen.“

Die so plötzlich zur Wittve gewordene Einöbauerin schlang das in der Elle übergeworfene Tuch fester um ihre volle, kräftige Gestalt und ging in das Haus hinein. Die Dienstreute, mit Ausnahme des Seppel, welcher Balthasar Hilfe zu leisten hatte, folgten der Bäuerin mit einem schweren Seufzer der Erleichterung, denn wenn durch das schreckliche Unglück es mit der ungestörten Nachtruhe auch vorbei war, so war man doch froh, wieder unter schützendes Dach und Fach zu kommen und schließlich auch der Unannehmlichkeit, vielleicht gar Totenwacht bei der Leiche halten zu müssen, überhoben zu sein. (F. f.)

Kursbericht vom 6. Februar 1899.

Mitgeteilt von Ernst Dompert, Bankgeschäft Göppingen.

4 ⁰ / ₁₀₀ Württ. Staatsobl. 1891	102.10
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dto. 81—83	101.15
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dto. Hypothek.-Pfdbr.	98.30
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Frkf. Hypothek. credver. Pfdbr.	98.—
4 ⁰ / ₁₀₀ Frkf. Hypocredver. Pse.	
unkündbar bis 1902	100.20
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Staatsobl.	100.80
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Südd. Bodentdbf.-Pfdbr.	97.70 G
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Landwirtschaftl. Pse.	98.—
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Handelsb.-Pfdbr.	
unkündbar bis 1906	97.70 „
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Bodencreditactienbl.-Pse. unkdb. bis 1907	98.80
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Münch. Vereinsb. Pfdbr.	
unkdb. bis 1907	97.70 G
4 ⁰ / ₁₀₀ Eisenbahn-Rentenbl.-Obl.	100.20
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Pfandbriefbl.-Pse.	
unkündbar bis 1908	98.25

Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obligationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von solchen Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlostem Wertpapieren, zur Ueberführung von Geld nach Amerika habe ich mich unter Zusicherung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen.

Ernst Dompert, Bankgeschäft.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m .

Fahnisversteigerung.

In der Nachlasssache des
† Gottfried Bader,

gewes. Tagelöhners hier, wird in der Wohnung desselben, Maierholzgasse Nr. 179,



am

Donnerstag, den 16. d. Mts.,

von vormittags 8 Uhr an

eine **Fahnisversteigerung** abgehalten, wobei vorkommen:

- 1 Klb. Taschenuhr, Mannsleider, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 1 Strohsack, einige Bettüberzüge, 2 mess. Pfannen, 1 Koffer, 2 Kästen, 1 Kommode, 3 Fässer, Feld- und Handgeschirr, 1 Weckeruhr, 1 neue Nähmaschine, 1 Kuh, 5 Hühner, ca. 5 Ztr. Kartoffeln, 15 Ztr. Heu und Dohnd, 4 Ztr. Stroh, Dung, etwas Brennholz, einige Stangen und allerlei Hausrat.

Hierzu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.
Den 13. Februar 1899.

A. Gerichtsnotariat.
S o m a n n .

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Revier Schorndorf.

Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Februar

nachmittags 1 Uhr

im „Girsch“ in Unterurbach aus dem Staatswald Späzenhütte, Buchenbrunn und Breitengehren:

- 22 fichtene und tannene Baustangen, 8 fichtene Hagstangen, Km.: 92 buchene Scheiter, 4 hagenbuchene Roller und Kugel (Nußholz), 35 eichenen Anbruch (teilweise mit Rüsterholz), 411 sonstiges Laubholz- und 66 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr beim Bärenhof.

Revier Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Februar

nachmittags 1¹/₂ Uhr

in der „Linde“ zu Hanbersbrunn aus dem Staatswald Straß, Köll, Bernhardtsoobel, Sohl, Forchen, Bubensee, Schnepfenbuckel, Saufang und Rummwehle:

- Km.: 10 buchene Scheiter, 18 Nadelholzprügel, 3 eichen-, 92 gemischten Laubholz- und 306 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr beim Spitalhof.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthöten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weissen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Wegen Platzmangel verkauft
2 schöne kräftige $\frac{3}{4}$ jähr.



Fohlen.

Gutspächter Bantleon,
Alfdorf.

Welzheim.

Verkaufe meinen schottischen



Schäferhund

sehr gut gezogen und
eingefahren.

Katastergeometer Winkel.

Welzheim.

Schöne

Speisezwiebel

empfehlen

Chr. Bauer.

Welzheim.

Frisch gewässerte



Stockfische

empfehlen

Carl Münz.

Welzheim.

Flaschner- Lehrling-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt
unter günstigen Bedingungen in
die Lehre.

Karl Behlmann, Flaschner,
Plochingen.

Ebenfalls finden 2 tüchtige
Flaschner dauernde Arbeit.

Welzheim.

Bruchband

in selbstverfertiger guter Ware
sind in großer Auswahl immer
vorrätig bei

B. Guberan, Kürschner.

Alle Sorten

Belzwaren

kauft fortwährend zu den höchsten
Preisen. Der Obige.

Garantiert reinen

Tafel-Senf,

in Eimern mit 12 Pfund à 20 \mathcal{M} ,
in Email-Eimern, Wannen und
Schwefelkesseln von 14 Pfund und
höher à 18 \mathcal{M} empfiehlt

J. Gammel, Schorndorf,
Hauptstr. 282.

Welzheim.

Stuttgarter

Marienanstalt-Lose,

1 Stück \mathcal{M} 2.—, sind zu haben
bei

Heinr. Aug. Billfinger.

Dorothea Greiner

Gotthilf Bofinger

Verlobte.

Welzheim.

Stuttgart.

Im Februar 1899.

Welzheim.

Besatzartikel,

feinste Neuheiten, in noch nie gehabttem Sortiment, zu
äußerst niedrigen Preisen hält bestens empfohlen.

Matth. Klenk.

Unfer-Bain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend
günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Be-
schwerden, gegen Erkältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und
Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet;
dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte
Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken
zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 \mathcal{M} . Beim Einkauf
achte man auf die Fabrikmarke „Unfer“ und weise jede Flasche
ohne diese Marke als unecht zurück.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 —
Kampfer 1,5 — Aeth. Oele (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 —
Pfeffermünzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 —
Med. Seife 1 — Salmiakgeist 8 — Couleur.

F. W. Richter & Cie., Rudolstadt.



Welzheim.

Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie
für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Kissen u.
Kissen von \mathcal{M} . 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten
zu \mathcal{M} 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— pr. Pfd.

MAX LOHSS.

Welzheim.

Eine Partie Bettrösche

mit Atlasdrillüberzug, per Stück 16 \mathcal{M} , empfiehlt
Matth. Klenk.

Welzheim.
Holländische
Bollharinge

sowie

Bismarkharinge

empfehlen

Chr. Bauer.

Feinste

Allgäuer

Delikatesse - Käse

per Paket 15 \mathcal{M} empfiehlt

Adolph Berchmer.

Malzbombons,

mit Citrus-, Wollblumen-, Malz-,
Süßholz- und verschiedenen andern
Kräutern abgekocht, das beste
Mittel für Brust- und Husten-
leidende, empfiehlt in Packeten à 10
Pfennig und offen.

S. Hohly.

Knecht-Gesuch

Ein tüchtiger Knecht, welcher
auch im Langholzführen bewandert
ist, kann bei gutem Lohn sogleich
eintreten. Wo, sagt

Die Expedition.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwane-
nedaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunen. Reueit und beste Reinigung
garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Halb-
daunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß
2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und
Schwanefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwaneedaunen 5,75; 7,50; 10 \mathcal{M} .
Gut chinesische Gänseedaunen 2,50; 3. Pol-
lar-daunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
tum vollfrei geg. Nachr. Nichtgefallendes be-
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislagen erwünscht!

Welzheim.

Ich empfehle garantiert
bestes amerikantisches

Schweineeschmalz

bei 5 Pfund zu 45 \mathcal{M} p. Pfund.

" 10 " " 43 \mathcal{M} " "

" 20 " " 41 \mathcal{M} " "

Max Lohss.

Bodenöl,

sofort trocknend, geruchlos,
zum Delen von Stubenböden,
Treppen und Möbeln, sowie

Maschinenöl

empfehlen

S. Hohly.



Schützen-

Verein

Welzheim

Montag

13. abends 8

Uhr Rose.

Wechselsformulare

sind vorrätig in der Buchdr.